

FID Biodiversitätsforschung

Der Palmengarten

Jahresbericht 1984

Schoser, Gustav

1985

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-269327](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-269327)

Aus dem Leben des Palmengartens

GUSTAV SCHOSER

Jahresbericht 1984 / Ausblick 1985

Das abgelaufene Jahr hat im Palmengarten einige grundlegende Veränderungen gebracht. Ungeachtet der feuchten Witterung während des ganzen Jahres mit relativ wenig Sonnenschein beherrschte uns alle die Fertigstellung der Schauhausgruppe Nord, des Wilhelm-Fay-Hauses. In diesem Zusammenhang haben wir gemeinsam mit dem Verband Deutscher Orchideenbetriebe (VDOB) eine Große Internationale Orchideenschau geplant und ausgerichtet. Gleichzeitig haben wir die Vorbereitungen für die 1. Weltkakteenschau betrieben, die wir anlässlich der 18. Tagung der Internationalen Gesellschaft für das Studium der Sukkulenten ausrichten wollten. Bei den Vorbereitungen und bei der Durchführung der Kakteen-Tage und -Ausstellungen haben wir in selten einmütiger Weise mit den Kakteenfreunden Hanau unter Karl Franz Dutiné sowie Rolf Walz, Heilbronn, eng zusammengearbeitet. Zahlreiche Besprechungen und Sitzungen haben stattgefunden, um die vielseitigen Interessen unter einen Hut zu bringen.

Das Jahr begann damit, daß Dietlind Gribat als biologisch-technische Assistentin den Vorzimmerdienst beim Amtsleiter und Herbert Billensteiner vom Botanischen Garten der Universität Wien, gleichzeitig Vizepräsident der Österreichischen Orchideengesellschaft, die Orchideenabteilung übernahm. Im November 1984 wurde uns Herr Fritz Riedinger vom Personal- und Organisationsamt als Werkmeister für Heizung und Wasser dankenswerterweise zugewiesen. Wir konnten Dipl. Biol. Ursula McHardy als Beraterin für die Einrichtung der Alpinen Pflanzenschauhäuser am Haus Leonhardsbrunn gewinnen. Sie hat »Sammelreisen« in Deutschland, in der Schweiz und vor allem in England und Schottland geplant und durchgeführt, anschließend mit Hans Schwenzer die Häuser bepflanzt, so daß sich nun wertvolle Pflanzen vor allem aus den Gebirgen Neuseelands allmählich eingewöhnen und ihre Pracht entfalten.

Im *Palmenhaus* haben wir begonnen, die sog. Grotte unter dem Wasserfall zu entrümpeln, im Mauerwerk zu sichern und in den vorhandenen Doppelnischen Fensterfelder für Aquarien einzubauen. Nach dem Abbruch der alten Schauhäuser sollen die Wasserpflanzen in neuer Umgebung und um etliche Pflanzbecken vergrößert einen weiteren Anziehungspunkt im Palmengarten darstellen. Wir hoffen, diese neue Wasserpflanzenausstellung Mitte 1985 fertiggestellt zu haben.

Im Januar begannen wir auch mit der *Entschlammung* des *Bootsweihers* mit dem Ziel, nicht nur die Substanz der Bodendecke zu sichern, sondern allen Schlamm, der im Herbst 1968 nicht beseitigt wurde, zu entfernen. Gleichzeitig wollten wir einen eutrophen Teil schaffen, in dem sich unser Wassergeflügel in einem möglichst naturnahen Biotop ansiedeln soll. Es ist der hintere Teil am Wasserfall. Da wegen Windbruch dort eine große Weide gefällt werden mußte, wird in Zukunft dieser Weiherteil besser besonnt und ist für das Brüten der Wasservögel günstiger. Mit einem Damm aus Schottersteinen als Filter trennten wir diesen Teil vom größeren ab. Über diesem Damm erstellten wir eine neue Holzbrücke an der Stelle, wo früher eine Hängebücke über den Weiher führte und die infolge der Baufälle im Rahmen von Notstandsarbeiten 1934 abgebrochen worden war. Um diese Brücke anzuschließen, haben wir einen neuen Uferweg an der Westseite des Bootsweihers auf der Höhe des Wasserspiegels teils als Steg teils als Weg angelegt. Er erschließt völlig neue Perspektiven rund um den Weiher. Gartenarchitekt Heinz Eckebrecht hat die Planung mit der Firma Günter Rode, Weiterstadt, durchgeführt. Bei der Entschlammung sind über 1.000 m³ Schlamm abgefahren worden. Das war die dreifache Menge als die Fachleute und Fachfirmen geschätzt hatten. So hat diese Maßnahme auch die dreifache Summe als geplant verschlungen –

nämlich über 150.000,- DM. Der Bootsbetrieb konnte leider erst wieder im Juli aufgenommen werden.

Im Herbst 1984 haben wir dann begonnen, ein *Wasserpumpwerk* in der Nähe des Bootshauses zu bauen und in einem Stufengraben längs des oberen Weges am Weiher die nötigen Versorgungsleitungen mit Anschlüssen bei Kasse III zu verlegen. Dies dient zur Wassermischung und -entnahme von eigenem Brunnenwasser, das in den Weiher geleitet und mit dem ebenfalls in den Weiher geleiteten Oberflächenwasser aus dem Nord- und Mittelbereich des Gartens gemischt wird. Dadurch kann der temporäre Kalkgehalt des Brunnenwassers von ca. 18° d.H. auf 8°–10° d.H. herabgesetzt werden. Dieses Wasser dient zur Bewässerung des Nord- und Mittenbereiches im Garten. Wir hoffen auf die Fertigstellung dieser wichtigen Selbstversorgungsanlage bis zum Vegetationsbeginn 1985.

Im Herbst 1983 hatten wir begonnen, den *Heidegarten* neu anzulegen und sinngemäß zu bepflanzen. Auch hier wurden Versorgungsleitungen verlegt, was immer im Gartenbereich starke Eingriffe bedingt. Im Mai hat Heinz Schaun mit seiner Arbeitsgruppe (Werner Seib, Wilhelm Dressler und Joaquim Pires) unter Mithilfe von Kollegen die Neubepflanzung vorgenommen.

Die Bepflanzung des neuen Weges vom Eingang Zeppelinallee nach Leonhardsbrunn – der nach Fertigstellung einmal »Karl-Foerster-Weg«* heißen soll – wurde durch Dipl. Ing. Bruno Müller weitergeplant und durch die Arbeitsgruppe Michael Breimhorst, Christine Brand und Michael Rettberg durchgeführt. Im Sommer wurde endlich mit dem Bau der Pergola begonnen, die den Betriebshof und die Gärtnerei vom übrigen Garten optisch und technisch trennen soll. Hier werden erstmals im Palmengarten in unserem Klima winterharte Schlingpflanzen wie einjährige Kletterer in großer Zahl angepflanzt. Wir hoffen, daß diese gesamte Bepflanzung bis zum Frühjahr 1985 fertiggestellt ist.

Am alten überlieferten *Leonhardsbrunn*, einst die Wendemarke der Frankfurter Landwehe, haben wir durch die Firma Kohlmann einen Frankfurter Brunnen unter dem Buchenrund nahe der Zeppelin-

allee errichten lassen. Er wird mit Trinkwasser gespeist. Das Wasser des Leonhardsbrunn fließt – um der Hygiene zu genügen! – in den Bootsweiher.

Auf dem Gelände der *alten Betriebsgebäude* haben wir die letzten Gebäudeteile samt Keller abgebrochen und aufgefüllt, sodaß wir darauf eine 1.600 qm große Zelthalle für einen Teil der Weltkakteenschau aufstellen konnten. Eine zweite Zelthalle mit 800 qm im ehemaligen, 1972 angelegten Iris- und Liliengarten, beherbergte erst die Orchideen zum Verkauf des VDOB, dann die Sukkulanten Afrikas.

Das *Karl-Egle-Haus* – 1952 als Ausstellungshaus aufgestellt, 1975 nach der Weltorchideen-Konferenz als Haus für *subtropische Pflanzen* umgewidmet – diente noch einmal der 50-jährigen Azerea Süd (Arbeitsgemeinschaft von Azaleen-, Erika- und Kamelien-Gärtnern rund um Frankfurt) zur Jubiläumsschau im März und im Oktober für die Ericaceen. Zwischendurch hatten sich noch die Kakteenliebhaber eingenistet in der Nachbarschaft zum großen Zelt. Am 5. November 1984 begann der Abbruch, der dann am 28.11.1984 beendet war. Damit ist der Platz für den neuen Rosengarten bestellt.

Der neue *Rosengarten* in der Gartenmitte wird 1985 unsere volle Aufmerksamkeit erfordern. Anfang 1984 konnten wir den in Deutschland wohl erfahrensten Rosenkenner für die Beratung und Mitarbeit an diesem Projekt gewinnen: Josef Raff, früherer Gartendirektor der Insel Mainau und langjähriger Mitarbeiter und jetziger Präsident des Vereins Deutscher Rosenfreunde. Gemeinsam mit Gartenarchitekt Heinz Eckebrecht haben wir die Planung, Probepflanzung von Rosen und Vorbereitung für den Ausbau betrieben, so daß der Hauptteil des neuen Rosengartens im Dezember 1984 ausgeschrieben (17 Firmen wurden zur Angebotsabgabe aufgefordert) und an die Firma Rode als günstigstem Bieter vergeben werden konnte. Bis zum Herbst 1985 sollte dieser zentrale Teil der neuen Anlage fertiggestellt und bepflanzt sein. In diesem Zusammenhang wird auch das Brunnen-Rosen-Haus erstellt. Es besteht aus Teilen des früheren 1884 erbauten Werkstattgebäudes im westlichen Teil des neuen Rosengartens. Ein weiteres Stück der Denkmalspflege im Palmengarten.

Am 4. Mai 1984 konnte Oberbürgermeister Dr. Walter Wallmann in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste das *Wilhelm-Fay-Haus* (Tropicarium Nord) mit einer Internationalen Orchideenschau unter Beteiligung von 23 Ländern eröffnen. An diesem Tage verkündete er endgültig die baldige Ver-

* Karl Foerster war der Begründer der Kultur-Gartenstauden und deren Züchter in Bornim bei Potsdam. Er war Ende der zwanziger/Anfang der dreißiger Jahre Berater von Gartendirektor Max Bromme für den Palmengarten in einer Phase neuen Aufbruchs, die jäh abbrach.



Tropicarium Nord im Palmengarten, Wilhelm-Fay-Haus

legung der Tennisplätze aus dem Palmengarten. Wir hoffen, daß dies bis ca. 1986 erfolgt ist, um die nötigen Arbeiten für den Duft- und Tastgarten noch bis 1989 fertigstellen zu können. Die technische Fertigstellung der Schauhausgruppe Nord hatte längere Zeit in Anspruch genommen wie zunächst geplant war. Deshalb war es nötig, die Schauhäuser Mangrove, Berg-Nebelwald, Tropischer Regenwald und das Oktogon als Bromeliarium, Stiftung Werner Rauh, in einer Kraftanstrengung unserer Gärtner und Mitarbeiter der Firma Rode samt Gartenarchitekt Heinz Eckebrecht in wenigen Tagen (27., 28.–30. April, sowie am 2. und 3. Mai = 5 Arbeitstage) einzurichten. Die ca. 8 Tonnen schwere Palme *Arenga saccharifera* hat den

schwierigen Transport vom alten Schauhaus (das Haus 7 war zu diesem Zweck schon demontiert worden) in den Tropischen Regenwald mit viel Kraftaufwand überstanden. Alle Palmen und sonstigen Pflanzen, die wir von Kew Gardens, vom Botanischen Garten Meise/Belgien und vielen anderen Botanischen Gärten erhalten haben, wurden aus ihren Notquartieren gezerrt und eingepflanzt. Wie ein Wunder kam uns das teure Geschenk aus Singapore am Sonntag, dem 30.4.1984, vor, das in einem großen Bretterverschlag 3 stolze Exemplare der Siegelackpalme (*Cyrtostachys lakka*) von der Singapore-Gartenbau-Gesellschaft (Mr. Tan) enthielt. Das Auspacken kam einer feierlichen Handlung gleich!!! Ein

fürstliches Geschenk von guten Freunden! Das Monsunwald-Haus über der Heizzentrale gelegen, benötigte noch 4 Monate, bis wir es den Besuchern zugänglich machen konnten. Drei Reisen nach Florida, in das Gärtner-Paradies der Vereinigten Staaten, brachten uns weitere tropische Pflanzen, besonders Palmen. Der letzte Container traf am 6. November – leider durch Verladefehler verursacht – mit 40% Schaden hier ein. Wir bepflanzten dann besonders den Monsunwald, so gut es ging. Am Jahresende 84 war es für viele Besucher mehr als erstaunlich, was in den vergangenen 7–8 Monaten herangewachsen und herangeschafft worden war.

In der Zwischenzeit liefen die Planung im Hochbauamt der Stadt und die parlamentarischen Beratungen für die *Schauhausgruppe Süd* (neues Karl-Egle-Haus) in den Ausschüssen und in der Stadtverordneten-Versammlung. Mit den Stimmen der CDU und SPD wurde die Einrichtung der Schauhausgruppe Süd und damit der Vollendung des *Tropicariums* im Palmengarten, als 2. Bauabschnitt, am 15.11.1984 zugestimmt. Wir hoffen mit dem Baubeginn im Frühjahr 1985 und der Fertigstellung im Herbst 1986. Die Kosten sind mit 18,6 Mio. DM veranschlagt.

Im Sommer/Herbst 1984 wurde das *Umfeld der Schauhausgruppe Nord* durch die Firma Rode angelegt. Wichtigster Teil ist das große Wasserbecken vor der Mangrove, in dem neben Seerosen wie *Euryale ferox* vor allem die Lotosblumen zu sehen sein werden. Im Anschluß an die drei Sukkulenthäuser, die die Sammlung dieser Pflanzen enthalten, wird ein Sukkulengarten für winterharte Sukkulente und eine Sommerschau sukkulenter Pflanzen aufgebaut, ähnlich wie früher vor dem alten Karl-Egle-Haus.

Die verbliebenen *alten Schauhäuser*, die Mittelhalle mit Kuppel, Haus 3, 4, 5, 6, 12 und 13 sind teils wie bisher bepflanzt bzw. enthalten die Pflanzen für die Schauhausgruppe Süd. Die Vitrinen von Haus 3 (ehemals Orchideen) enthalten jetzt die insektenfangenden Pflanzen der temperierten und subtropischen Zonen (*Drosera*, *Drosophyllum*, *Pinguicula*, *Dionaea*, *Sarracenia*, *Cephalotus*, *Byblis* und *Roridula*). Im hinteren Teil (nicht zugänglich) befindet sich die Aufzucht von »Kalthauspflanzen«. Haus 4 (ehemals *Victoria*) ist heute angefüllt mit Kakteen und Sukkulanten, die wir aus der Weltekakteenschau für das Tropicarium Süd, die Halbwüste, erwerben konnten bzw. geschenkt bekommen haben. Die Bepflanzung der anderen Seitenhäuser (5/6/12/13) ist die gleiche geblieben. In der Mittelhalle und in der Kuppel sind teilweise noch die Palmfarne zu sehen, die später in die Savanne

kommen. Dann finden sich etliche Palmen, die in den Subtropen (Winter- und Sommer-Regengebiete) beheimatet sind. Dazu gesellen sich andere Pflanzen dieser Biotope. Ergänzt wird diese Bepflanzung durch Blütenpflanzen der Jahreszeit unserer Gärtnerei. Daß diese »Übergangsbepflanzung« nicht nur ein Provisorium ist, verdanken die Besucher dem Einsatz von Heinz Undt, der den Schauhäusern vorsteht, und dem Kakteengärtner des Palmengartens Günter Andersohn und seinen Mitarbeitern, wie sich Werner Motschenbach bei der Bepflanzung des Wilhelm-Fay-Hauses mit seinen Kollegen ausgezeichnet hat, wobei wir dankbar die Mithilfe von Hubertus Gog, Leiter der Zierpflanzengärtnerei, und seinen mitarbeitenden Kollegen erwähnen müssen.

Die großen Erfolge unserer *Ausstellungen* (Heribert Eid und Mitarbeiter und Meisterflorist Rolf Walz, Heilbronn, mit seinem Team) haben sich 1984 fortgesetzt in der Frühlingsblumenschau, in der Internationalen Orchideenschau wie bei der Weltekakteenschau. Auch die anderen Ausstellungen sind nicht weniger von Bedeutung für den Palmengarten-Besucher, obwohl es für uns oft nur Routine zu sein scheint. Die Ausstellungen mit der Azera Süd wurden bereits erwähnt. Für die Vorbereitung von Ausstellungen konnten wir 1984 außerdem Dipl. Biol. Sofia Renz-Rathfelder gewinnen. Ihre Arbeiten weisen in das Jahr 1985.

Die Teilnahme an der Grünen Woche 84 in Berlin brachte uns Lob und Anerkennung. Im März erhielt



ten wir für die Ausstellung von Orchideen bei der 11. Weltorchideenschau in Miami/Florida, USA, eine lobende Anerkennung. Die Teilnahme an der deutschen Ausstellung in Liverpool/Vereinigtes Königreich anlässlich der 1. Gartenausstellung in Großbritannien brachte uns eine Reihe von Medaillen.

Unsere Arbeit dient den Menschen. Wie sehr die Verständigungsmittel (neudeutsch: Medien) dazu beitragen, zeigen die Auswirkungen des Streikes in der Druckindustrie im April/Mai 1984. Wir haben kaum Presseberichte von der Eröffnung des Wilhelm-Fay-Hauses, einem Ereignis, das weit über Frankfurt und die BRD hinaus Bedeutung hat, und

noch weniger wurde über die 1. Weltkakteenschau berichtet. Daher tauchen diese Ereignisse auch nicht in den Jahresberichten der Zeitungen auf, obwohl das erste Ereignis über 100.000 Besucher und die Weltkakteenschau fast 180.000 Besucher angezogen hat. Und da reden wir davon, es gehe auch ohne Politik!? Diese Bemerkungen mögen bezeugen, wie sehr wir Menschen in dieser, unserer Zeit sind! Keiner kann ausbrechen, jetzt wie früher und auch in der Zukunft nicht. Wir sind auf die Gemeinschaft hin angelegt. In dieser Hinsicht ist die Arbeit der Pädagogischen Abteilung (»Grüne Schule«) in ihrer Tiefenwirkung von hervorragender Bedeutung. Wenn junge Men-



schen zum Verständnis der Pflanzenwelt hingeführt werden, ergeben sich daraus lebenslange Wirkungen und Eindrücke. So hat Frau Fränz 1984 58 Gruppen mit 1.276 Teilnehmern im Schwerpunktprogramm (gemeinsam mit der Zooschule und dem museumspädagogischen Dienst im Senckenberg-Museum) »Der Mensch und seine Umwelt« neue und alte Gesichtspunkte nahegebracht. Außerdem wurden 8.871 Besucher (Schüler und andere Personen) in 305 Gruppen durch Gärtner und Studenten geführt. In gleicher Weise erfüllt unsere Zeitschrift unter der Redaktion von Dorothea Fränz mehrere Aufgaben in botanischer Sicht teils informierend, unterrichtend und teils nur

berichtend, so wie es auch die Tausende wissbegieriger Besucher bei Führungen erfahren und wissen wollen. Leider mußten im Sommer rund 20 Führungen abgesagt werden, da keine Hilfskräfte zur Verfügung standen.

Am 29. Juni 1984 feierte die Abteilung *Gartenbau und Floristik der Philipp-Holzmann-Schule* (Gärtner-Berufsschule), die im Haus Leonhardsbrunn untergebracht ist, ihr 50-jähriges Bestehen im Palmengarten. Aber auch für Prüfungen ist der Palmengarten gut geeignet, wir freuen uns jedes Jahr zweimal über die Ausstellung der Prüfungsarbeiten der Jungfloristen in der Blütengalerie.

In dem Bereich der *Musik* wurde versucht, jüngere Zuhörer in den Garten einzubeziehen. Alle neuen Programme zeigten keinen Erfolg. Dies gilt ebenso für die *Serenade* in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und darstellende Kunst unter Rektor Prof. Hans Dieter Resch wie für die Veranstaltungen »Rock und Blues« und »Dixies«. »Jazz im Palmengarten«, arrangiert von Heinz Werner Wunderlich, erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit. Das gilt auch für die mehr von der unterhaltenden Klassik bestimmten Sonn- und Feiertagskonzerte unter Leitung von Helmut Steinbach. Zykluskonzerte und Schülerkonzerte sprechen die bekannten Gruppen unverändert an. Im Sommer fanden an den Wochentagen Ensemblekonzerte mit »Wiener Klassik« oder mit »Evergreens« statt. In der Winterzeit wurden die Konzerte im Wintergarten auf »Ein-Mann«-Unterhaltung reduziert. Die sogenannten Wunschkonzerte mit nur einem Musikwunsch können sicher noch zu dem ausgebaut werden, was der Name verspricht. Insgesamt ist gerade in dieser Abteilung noch etliche Arbeit zu leisten, um das Programm dem anzupassen, was Palmengarten-Besucher von einem »begleitenden« Musikprogramm in einem botanischen Schaugarten erwarten können.

Die Zusammenarbeit mit der *Gesellschaft der Freunde des Palmengartens* hat sich weiter sehr positiv entfaltet. Die monatlichen Führungen im Garten mit unseren Gärtnern hatten immer viele Zuhörer angelockt. Auch die Vorträge jeden 3. Donnerstag im Monat führten viele Menschen zusammen, die an Pflanzen interessiert sind. Die Aktion »Jugend entdeckt die Pflanzenwelt« hat noch mehr Resonanz gefunden wie im Jahr vorher. Die Reisen der Gesellschaft fanden regen Zuspruch, u.a. eine in die Karibik und zur 11. Weltorchideen-Konferenz in Miami/Florida. Einige unserer Gärtner konnten mit Hilfe der Gesellschaft auf Sammelreisen fahren. Im Bazar auf Weihnachten zu hat eine besonders eifrige Gruppe von Mitgliedern Blumentrockengestecke hergestellt und



verkauft. Herzlichen Dank für alle Bemühungen, die den Palmengarten fördern und unterstützen! Die Medien haben 1984 wiederholt über den Palmengarten berichtet. So erschienen über die Eröffnung des Wilhelm-Fay-Hauses und die Orchideenschau 100 Beiträge in 62 Zeitungen, über die 1. Weltkakteenschau wurden 180 Beiträge in 110 Zeitungen geschrieben. Besonders ist die Frankfurter Presse an diesen Beiträgen beteiligt, wofür wir sehr dankbar sind.

Was wir 1985 vorhaben:

1. Baubeginn des Tropicariums Süd (Karl-Egle-Haus) mit Eingangsoktogon zur Information, Halbwüste, Dornwald, Savanne und zwei Ökotope für subtropische Winter- und Sommergebiete in gleicher Bauweise wie das Tropicarium Nord mit einer Verbindungsbrücke dorthin über unsere Abwassersammler hinweg.
2. Anlage des größeren Teils des neuen Rosengartens auf dem Gelände der früheren Betriebs- und Sozialgebäude und des ehemaligen Karl-Egle-Haus, Bau des Brunnenhauses (Rosentempel).
3. Fertigstellung der Bepflanzung im Nordbereich.
4. Überarbeitung des Steingartens, in der Verbindung zum Bootsweiher samt der Wege und Installationen rundherum.
5. Ausstellungen:
 - 5.1 Blumen in der Osmanischen Kunst (26.4.–5.5.1985) in Zusammenhang mit der Eröffnung des Museums für Kunsthandwerk und einer Ausstellung der Osmanischen Kunst.
 - 5.2 Orchideen-Schau mit »Du und dein Garten« und Informationsausstellungen zu: Gräsern, Pilzen, Hydrokultur und Pflanzenbeleuchtung und eine Deutsche Bromelienschau.
 - 5.3 Erstmals: Gemeinsame Ausstellung: Sommerende und Erntedank (2.10.–6.10.1985)

Woran wir arbeiten und planen:

1. Wiederherstellung des Festsaales im Gesellschaftshaus in der Fassung von ca. 1893 (Dr. Schirmacher/Hochbauamt/Dr. Schoser)
2. An der Bepflanzung des Tropicariums (Schauhausgruppe Süd) aride Tropen (Dr. Schoser)
3. An der Beschriftung des Tropicariums Nord (Wilhelm-Fay-Haus) (Wissenschaftlicher Assistent)
4. An der Bepflanzung Umfeld Tropicarium Nord (Bruno Müller)
5. An der Bepflanzung des Steingartens (Frau McHardy)
6. Bepflanzung neuer Rosengarten mit Rosenthemen, samt Rosenneuheiten (Josef Raff)
7. Endgültige Fertigstellung der Bepflanzung im Nordbereich (Bruno Müller)
8. Einrichtung von Blütenschauhäusern (Kalt- und Warmhaus) in der Südhalle der Gärtnerei (Dr. Schoser/Gog/Buhlmann)
9. Anlage eines Pflanzengartens für Freilandgewächse von botanischem Wert für künftige Bepflanzungen außerhalb des Palmengartens (Dr. Schoser)
10. Weitere Unterrichtsprogramme der pädagogischen Abteilung (D. Fränz)
11. Ausstellungen floristischen und biologisch-botanischen Inhaltes (Walz, Renz-Rathfelder) mit gestalterischen, organisatorischen und logistischen Überlegungen (Dr. Schoser)
12. Weiterarbeit in der Koordination und Erfassung der Pflanzbestände und ihres Einsatzes, um sie möglichst vielen Besuchern zugänglich zu machen (Dr. Schoser/Fränz/Assistenten/freie Mitarbeiter)

Wir danken allen, die uns geholfen, unterstützt und gefördert haben. Wir hoffen auf immer mehr interessierte Besucher, die die Pflanzen in dem Zustand und an dem Ort lassen, wo sie sie antreffen, damit die nachfolgenden sich ebenso erfreuen können.

NEUEINRICHTUNG:

*Beratung und Pflanzenauskunft: Dienstag 9–11 Uhr, Mittwoch 15–17 Uhr, Donnerstag 17–19 Uhr.
Telefon 069 / 75 17 70*